

10 Jahre ZUKI - Zukunft für Kinder



Der Anfang: Alles begann in einer Lehmhütte, mit Wellblech gedeckt und einem Stockbett möbliert. Darin beherbergte Xavier Raj Arul bereits im Jahre 2002 neunundzwanzig Kinder, die ihm Mütter aus dem Rotlicht, den Slums und von der Straße mitgegeben hatten. „Ich wollte zunächst den Müttern helfen- oft Frauen, die schon als Mädchen zur Prostitution verkauft worden waren - doch sie meinten: ‚Bitte, nimm meine Kinder, ihnen soll eine menschenwürdige Zukunft gesichert werden.‘“

2003 lernte Xavier Raj die österreichische Psychotherapeutin Gerhild Tanew in einem Ashram im Himalayagebiet kennen und bat sie um Hilfe- es war kaum möglich in Kalkutta selbst Unterstützung für die ehemaligen Straßenkinder, in der indischen Gesellschaft oft „Untouchables“, zu bekommen. Gerhild Tanew, berührt von den Erzählungen des ehemaligen Mitarbeiters von Mutter Teresa, gründete mit Marlies Steinbach daraufhin in Klosterneuburg den Verein „ZUKI - Zukunft für Kinder“.



So startete ZUKI 2003: für die 29 Kinder in der wellblechgedeckten Hütte wurden in Österreich via ZUKI zwar Patenschaften gefunden, doch die finanzielle Not war groß: die Kinder hatten keine Betten, keine Schuhe, die medizinische Versorgung war ein Problem- für all das fehlten die Mittel. Außerdem wurde den Kindern oft der Zugang zu Schulen verweigert- als ehemalige Straßenkinder und Kinder von Prostituierten waren sie in öffentlichen Schulen nicht gerne gesehen. Xavier Raj blieb weiter sehr berührbar durch die Not, die sich in Ostindien überall offenbart, er begann sich auch in der Inselwelt von Sundarbans 100km südlich von Kalkutta um bedürftige Kinder zu kümmern und ermöglichte dort 29 Kindern dank der Finanzierung durch ZUKI den Zugang in einer kleinen Schule.

Claudia Stöckl kommt zu ZUKI: im März 2006 meldete sich Ö3-Moderatorin bei dem Verein „ZUKI-Zukunft für Kinder“- sie wollte eine Patenschaft übernehmen, man hatte ihr den kleine engagierte Verein, der mit geringstem Verwaltungsaufwand von 1% sehr direkt hilft, dafür empfohlen. Stöckl: „Als ich eine Patenschaft abschließen wollte, erzählte mir Marlies Steinbach, dass von den bereits aufgenommen 110 Kindern nur 44 zahlende Paten in Österreich hatten, das Geld der 44 wurde also auf alle 110 aufgeteilt und Mittel waren sehr knapp. Da dachte ich: ‚Es muss doch möglich sein Menschen zu finden, die hier helfen wollen.‘“ Schon bald engagierte sich Claudia Stöckl in der Paten- und Sponsorensuche, den Medienkontakten und reiste auch nach Kalkutta. Ende 2006 war für alle 110 Kinder des Projektes Kalkutta eine Patenschaft abgeschlossen- zwei Jahre später übernahmen Claudia Stöckl und Marlies Steinbach die Leitung des Vereines.



Das ist ZUKI 2013:

ZUKI-Zukunft für Kinder“ umfasst heute drei Projekte:

- **Projekt Kalkutta:** Inzwischen ist im Bezirk Ramchandapura im Süden von Kalkutta, wo einst die Lehmhütte als einzige Behausung für bedürftige Schützlinge stand, das ZUKI-Kinderdorf auf einem großen Areal gewachsen. 230 Kinder- aus den Slums, der Straße, dem Rotlicht oder ärmlichen ländlichen Gegend- wohnen in insgesamt sechs Häusern und besuchen die „Nalanda School“- eine eigene englischsprachige Schule. Wenn Schul- und Berufsausbildung abgeschlossen ist und die Jugendlichen einen Job gefunden haben, werden sie aus dem Projekt entlassen. Meist werden dadurch die ganze Familie und vor allem die Mütter gestützt, die dann von ihren ausgebildeten Kindern im Alter versorgt werden. „ZUKI-Zukunft für Kinder“ bildet in den meisten Fällen die erste Generation von InderInnen aus, die lesen und schreiben können. 25 Jugendliche haben bereits unser Projekt verlassen und leben heute als z.B. Schneiderinnen, Tuktuk-Fahrer oder Lehrer, außerdem spielen sechs Jugendliche im Westbengalischen Team (51 Mio. Einwohner).
- **Projekt Sundarbans:** derzeit werden 490 von ZUKI unterstützte Kinder in drei eigenen Schulgebäuden unterrichtet. Bildung verhindert, dass Kinder als Billigarbeitskräfte auf dem Festland verkauft werden. Außerdem hat „ZUKI-Zukunft für Kinder“ eine ärztliche Station eingerichtet und konnte dank der Unterstützung von Sponsoren sechs Herz-Operationen finanzieren. **200 Kinder in Sundarbans suchen noch einen Paten (Patenschaft à 18€ im Monat).**
- **Projekt Streetwork:** 150 Straßenkinder bekommen mittels einer Straßenschule Unterricht in drei verschiedenen Slumgebieten von Kalkutta: fünfmal in der Woche werden diese Kinder, die untertags Müllsammler oder Bettler sind, auf einer Plastikplane unterrichtet. Außerdem sorgt „ZUKI-Zukunft für Kinder“ zweimal wöchentlich für ärztliche Betreuung für die ganze Familie. **Für das Projekt Streetwork suchen wir noch dringend Unterstützung und Patenschaften (à 10€ im Monat).**



„ZUKI-Zukunft für Kinder“: aus einer ambitionierten Projekt von zwei Frauen wurde eine Bewegung. 29 Schützlingen konnte 2003 geholfen werden- heute sind es 800 Kinder, die dank der Unterstützung aus Österreich Hilfe erfahren. „ZUKI-Zukunft für Kinder“ arbeitet mit 1% Verwaltungsaufwand und steht auf der Liste der steuerlich absetzbaren Vereine.

<http://www.zuki-zukunftfuerkinder.at>

